

Wie würdet ihr entscheiden?

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 30. März 2019 21:21

Du klingst mal wieder so, als würdest Du auf 30 Jahre Berufserfahrung zurückblicken. 😊

Gerade beim Erlernen einer Sprache kommt es für Lerner mit Schwierigkeiten sehr stark auf die Methode an. Wenn das immer gleiche Schema F nicht funktioniert hat man in einer solchen Situation gewiss nichts verloren, einmal was ganz krass anderes zu probieren. Eine moderne Sprache muss vor allem gesprochen werden und der Lerner muss unbedingt das Gefühl bekommen, dass es überhaupt nicht schlimm ist, Fehler zu machen. Das hier ...

Zitat von Lehramtsstudent

sondern die Hausis immer vollständig machen, zuhause Vokabeln und Grammatik büffeln

... ist diesbezüglich einfach Quatsch von mindestens vorgestern. Ich kenne in meinem direkten Umfeld eine Person, der man genau das auch in der Schule erzählt hat. Die Person konnte sich gegen die Skepsis der Eltern durchsetzen in der 10. Klasse für ein Jahr als Au Pair nach Dublin zu gehen und konnte ihre Note im Englisch danach von einer 5 auf eine gute 2 verbessern. Die gleiche Person hat später ein Sprachdiplom auf Niveau C2 erworben. Das ist jetzt natürlich nur eine Anekdote aber ich bin mir absolut sicher, wenn ich am Montag meine KollegInnen in den Modernen Fremdsprachen danach frage, können die mir alle bestätigen, dass eine aktive und massive Konfrontation mit der Sprache die beste Methode überhaupt ist. Wenn das immer noch nichts nutzt, ja dann ist es eben so.

Edit: Aus Sicht der Klassenlehrerin möchte ich ergänzen, dass ich ein Mädchen mit Dysgrammatismus in meiner Klasse habe. Die verzweifelt an den Modernen Fremdsprachen, hat im Latein aber eine gute 5. Es gibt viele Wege Sprachen zu lernen. Die einen plappern einfach drauf los, die anderen "sezieren" die Sprache und hängeln sich streng an den Regeln der Grammatik entlang.